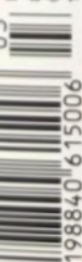


AD

Typisch deutsch?

Vervoordt am Mittelrhein, Palm Springs in München,
Joop endlich daheim – ein Facelift für die Bundesrepublik

Deutschland
8 € Deutschland,
Österreich/
13 SFr. Schweiz



1988-4061



Veredelte Ikone

Den „Lamy dialog urushi“ gibt's nur im Viererpack. Mit gutem Grund, denn ein Jahr besteht ja auch aus vier Jahreszeiten.

Text Ulrich Clewing



D

er Zyklus der Jahreszeiten: In Kunst und klassischer Musik gehören Interpretationen von Frühling, Sommer, Herbst und Winter seit jeher zu den beliebtesten Motiven. Nun kann man damit auch schreiben: „Lamy dialog urushi“ heißt das bezaubernde Quartett, das dies möglich macht. Ausgangspunkt ist ein Füllfederhalter, den es bereits gibt: Der „Lamy dialog“ geht auf einen Entwurf des Zürcher Designers Franco Clivio zurück – und reiht sich damit ein in eine große Tradition. Clivio, Jahrgang 1942, war einst Absolvent der legendären Ulmer Hochschule für Gestaltung (des einzig legitimen Bauhaus-Nachfolgers, daher

auch die Kleinschreibung). Diesen Füller, eine Ikone der in die gute Form verwandelten Schlichtheit, gibt es jetzt in Viererpacks, die vom Japaner Norihiko Ogura und dem Deutschen Manfred Schmid in der fernöstlichen Lacktechnik Urushi veredelt wurden. Die Hauptrollen spielen dabei der natürlich vorkommende Lack. Und die Geduld und das Können der Kunsthandwerker, die das Material in absolut staubfreier Umgebung verarbeiten müssen, um es anschließend bei konstant 30 Grad Raumtemperatur aushärten zu lassen. Die Auflage der Schreibsets liegt knapp darüber, bei nur 33 Exemplaren je Jahreszeit. ●

Manfred Schmid (oben li.) ist Deutschlands Urushi-Virtuose. Mit Norihiko Ogura schuf er die vier Varianten des „Lamy dialog urushi“ (oben re. „Frühling“, ganz oben li. „Winter“). Goldpulver findet dabei Verwendung und Lack (ganz oben re.), der durch das Auftragen von Alkohol wieder aufgebrochen wird. Preis auf Anfrage. lamy.com